

Internationale Beziehungen studieren



«Internationale» Studienrichtungen und Arbeitsfelder üben eine grosse Attraktivität aus. Neben den «klassischen» Studienmöglichkeiten an den Universitäten Genf und St. Gallen entstehen neue Studiengänge, die internationale Themen aufgreifen. Ein kurzer Überblick über die Möglichkeiten.

BACHELOR «RELATIONS INTERNATIONALES» IN GENF

Das interfakultäre Bachelorstudium der Universität Genf besteht aus einer Grundstufe (1. Jahr, 60 ECTS) und einer Aufbaustufe (2. und 3. Jahr, 120 ECTS). Es handelt sich um ein breites Studium mit den vier Hauptdisziplinen Wirtschaft, Recht, Geschichte und Politikwissenschaft. Dazu kommen Statistik und Mathematik sowie wählbare Lehrveranstaltungen in Soziologie und Geografie. Im 3. Jahr bestehen Vertiefungsmöglichkeiten. Alle Lehrveranstaltungen finden – mit wenigen Ausnahmen – in Französisch statt.

Infos: www.unige.ch/bari/index.html

Nach dem Bachelor können die Absolvent/-innen in verschiedene Masterstudiengänge der Universität Genf übertreten, ohne weitere Auflagen z.B. in den «Master of Arts en socioéconomie». Es besteht kein konsekutives Masterprogramm (d.h. direkte Zulassung) in einen weiterführenden, international ausgerichteten Studiengang. Stattdessen bietet das Institut Universitaire de Hautes Études Internationales et du Développement (IHEID) eine Reihe spezialisierter Masterprogramme an, wozu beispielsweise der Master «International Relations/Political Science» gehört.

Die Zulassung zu diesen Masterprogrammen erfolgt über eine strenge Selektion und beinhaltet den Nachweis von Sprachkenntnissen in Englisch und Französisch und weitere Auflagen. Die Studiengänge dauern zwei Jahre und werden zweisprachig geführt (englisch/französisch). Sie sind auch mit einem Bachelor einer verwandten Studienrichtung zugänglich. Praktika bei internationalen Organisationen zwischen Bachelor- und Masterprogramm werden sehr empfohlen.

Das Institut bietet zudem verschiedene ein- bis mehrwöchige Sommer- und Winter-Programme zu internationalen Themen an, wofür sich interessierte Studierende bzw. Berufstätige bewerben können.

Infos: <http://graduateinstitute.ch/corporate/teaching/programmes/masters.html>

INTERNATIONAL AFFAIRS AND GOVERNANCE IN ST. GALLEN

Die Universität St. Gallen bietet einen Bachelor mit dem Schwerpunkt (Major) «International Affairs» (BIA) an sowie den konsekutiven Master «International Affairs and Governance» (MIA).

Nach erfolgreich absolvierter Assessment-Stufe (erstes Studienjahr) belegen Sie während vier Semestern im Pflichtprogramm des Majors Lehrveranstaltungen in Volkswirtschaftslehre, Politikwissenschaft, Recht und Betriebswirtschaftslehre.

Infos: www.unisg.ch/de/Studium/Bachelor/BachelorStufe/MajorInternationaleBeziehungen.aspx

Die Studierenden können nach erfolgreichem Abschluss des Bachelors in das Masterprogramm «International Affairs and Governance» übertreten. Es wird sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache angeboten.

Hier wird das internationale Profil noch verstärkt, zum Beispiel durch eines der drei Double Degree-Programme, welche mit den „Schools of International Affairs“ in Paris, in den USA oder in Asien bestehen (kompetitive Zulassung), durch ein Auslandssemester oder ein Praktikum bei einer international tätigen Organisation.

Infos: www.mia.unisg.ch

Für das Masterprogramm bestehen weitere Zulassungsbedingungen wie der Nachweis ausreichender Englischkenntnisse sowie Motivations- und Referenzschreiben von zwei akademischen Personen.

WEITERE STUDIENMÖGLICHKEITEN

Master der ETH Zürich: Comparative and International Studies (Vergleichende und internationale Studien)

Der Master-Studiengang CIS ist ein spezialisierter Master, d.h. es kommen spezielle Aufnahmekriterien zur Anwendung und wird in Englisch geführt. Die Anzahl Teilnehmer/innen ist beschränkt. Der Fokus ist politikwissenschaftlich ausgerichtet.

Master der Universität Luzern: Weltgesellschaft und Weltpolitik

Dieser Master ist interdisziplinär ausgerichtet und kombiniert die soziologische, kultur- und sozialanthropologische/ ethnologische, politik- und rechtswissenschaftliche Analyse von Globalisierungsprozessen.

Internationale Beziehungen können auch einen Schwerpunkt bilden innerhalb eines Studiums in Politikwissenschaft. Daneben gibt es in Basel, Freiburg und Genf Masterstudiengänge in Europastudien, in denen der Fokus auf der Zusammenarbeit der europäischen Staaten und Organisationen liegt, siehe

www.berufsberatung.ch/dyn/27429.aspx

ANDERE WEGE IN DIE INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Wenn Sie sich auf eine internationale Tätigkeit vorbereiten möchten, gibt es auch andere Studien- oder Weiterbildungsmöglichkeiten. In einem rechts-, wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichen Studium kann man mit einer passenden Spezialisierung – wie zum Beispiel Humanitäres Völkerrecht, Entwicklungsökonomie oder Migrationssoziologie – „internationale Weichen“ stellen.

Ebenso wichtig wie das Studium sind hervorragende Sprachkenntnisse und «Felderfahrung». Dazu eignen sich Austauschsemester an ausländischen Universitäten, Sozialeinsätze oder Praktika in internationalen Organisationen. Erste einschlägige Erfahrungen lassen sich bereits in einem Zwischenjahr nach der Matura sammeln.

Infos: **Kurzinfo «Zwischenjahr? Links und Literatur»** (www.bdag.ch → **Downloads A-Z** oder in unseren ask!-Info-Zentren).

Weiterführende Hinweise finden Sie in der Infomappe **«Internationale Beziehungen – Internationale Organisationen - Internationale Zusammenarbeit»** (einseh- und ausleihbar in den ask!-Info-Zentren Aarau und Baden).

Wichtige Hinweise über mögliche Karrieren und Einsätze in internationalen Organisationen erhalten Sie zudem auf

- www.cinfo.ch: Zentrum für Arbeiten in der Internationalen Zusammenarbeit
- www.eda.admin.ch/eda/de/home/dfa/jobs/jobint.html: Website des EDA, Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten, zum Thema Karriere in internationalen Organisationen

Für eine Laufbahn in internationalen Unternehmen gibt es ausserdem verschiedene, berufsbegleitende Nachdiplomausbildungen.

Infos: www.berufsberatung.ch → **Laufbahn** → **Weiterbildung nach Studienabschluss**

September 2011